

Medienmitteilung vom 14. April 2025

---

Spielzeit 25/26: Das Luzerner Theater präsentiert sein Programm

## Morgen ist die Frage – die Spielzeit 25/26

**Das Luzerner Theater präsentiert die Spielzeit 25/26 unter dem Titel «Morgen ist die Frage». Wie sieht es aus, das Morgen? Dieser Frage möchte das Luzerner Theater mit viel Lust zur Verspieltheit und Optimismus begegnen. Denn gerade jetzt brauchen wir neue Ideen eines Miteinander für eine positive Zukunft. Die kreative Kraft der Fantasie, der Kunst, der Geschichten stellt eine schöpferische Form der Zuversicht dar. Das zieht sich durch die gesamte Spielzeit 25/26, die mit dem Theaterfest am 23. August beginnt. Der Vorverkauf startet bereits am 2. Juni für die Vorstellungen bis 31. Oktober.**

In einer Zeit, in der gesellschaftliche Gewissheiten infrage gestellt werden, ist die Beschäftigung mit dem Morgen existentiell. Das Luzerner Theater versteht sich als Raum für Austausch und Diskurs, als Ort für ein gemeinsames Nachdenken über Gesellschaft. So fragt sich das Schauspielensemble mit Max Frischs «Biedermann und die Brandstifter» auf satirisch-humorvolle Weise, warum der biedere Hausherr seinen zündelnden Gästen dabei hilft, die Fässer mit Benzin auf den Dachboden zu tragen. Die Opernsparte zeigt mit Benjamin Brittens «Peter Grimes» eines der wichtigsten Musikdramen des 21. Jahrhunderts, das die Verantwortung einer Gesellschaft gegenüber jedem und jeder Einzelnen thematisiert. Die erste Tanzpremiere «HOPE» von Phoebe Jewitt und Mthuthuzeli November blickt mit zwei neuen Stücken hoffnungsvoll ins Morgen. Im Tanz wie im Schauspiel stehen mehrere Ur- und Erstaufführungen auf dem Spielplan: Das Luzerner Theater konnte sich die deutschsprachige Erstaufführung von Matthew Lopez' Erfolgsstück «Resonanzen» sichern. Der Shootingstar aus New York trifft mit seinem Stück den Kern eines heutigen Lebensgefühls. Der Erfolgsroman «Hard Land» des Star-Autors und Heimatluzerners Benedict Wells feierte soeben seine grandiose Uraufführung am Luzerner Theater; in der Spielzeit 25/26 wird das Stück wieder zu sehen sein. Sodann folgt eine weitere Uraufführung eines Bestsellers: Im Miranda Julys Roman «Auf allen vieren» fragt sich eine Frau, wie ihr Morgen aussehen kann, wenn das Heute im gesellschaftlichen Mittelstand unveränderbar scheint.

Auch die Opernsparte hat viel vor: Werke bekannter Komponist\*innen erzählen zeitlose Geschichten, die berühren. So kann sich das Publikum nach «Peter Grimes» in die Machtkämpfe bei «Luisa Miller» in Bann ziehen lassen – Kern von Verdis Oper ist auch das Motiv der missverstandenen Liebe. Die Konflikte, die sich daraus ergeben, finden sich ebenso in Georges Bizets Oper «La Tragédie de Carmen». Viele Themen bündeln sich schliesslich in Mozarts «Die Zauberflöte». In ihrer Vielschichtigkeit ist Mozarts Klassiker ein utopischer Weltentwurf für Morgen. Auch spartenübergreifende Projekte stehen bevor: In «Gods' Dawn», dem vierten und letzten Teil der Reihe «Das Ring-Ding», überführen die Schauspiel- und die Tanzsparte gemeinsam Richard Wagners berühmte «Götterdämmerung» in eine Utopie der Generationen. In der Tanzoper «Die Lieben der Berenice» steht eine prägende Frauenfigur im Zentrum, über die Händel, Mozart, Haydn oder Marianna Martines, eine der wichtigsten Komponistinnen der Mozart-Zeit, Kompositionen geschrieben haben.

# luzerner theater

Die Zusammenarbeit des Luzerner Theater mit dem Stücklabor Basel geht in die nächste Runde: Sarah Calörtscher, Hausautorin der Spielzeit 24/25, hat mit «Die Rückkehr der Fährfrauen\*» für das Luzerner Theater ein satirisches Stück über die Angst vor dem Tod geschrieben. Regisseur und Autor Markolf Naujoks stellt in seinem Science-Fiction-Stück für Kinder «Gilgamesch, mein Sternenschiff» die Frage nach dem Fortbestehen der Menschheit. Und Muhammed Kaltuks kraftvolle Mani-Matter-Hommage «Hemmige» wird das Publikum abermals begeistern. Neue Formate ergänzen Weiterentwicklungen erfolgreicher Zusammenarbeiten: «konTAKT» ist ein inklusives Projekt, das an der Schnittstelle von Tanz und Neurologie ansetzt. Das Luzerner Theater bietet erstmals in Luzern einen offenen Tanz-Workshop für Menschen mit neurologischen Herausforderungen wie Parkinson oder Multipler Sklerose an. In Sachen Nachhaltigkeit beschreitet das Luzerner Theater ebenfalls neue Wege: Das UG wird zum Sustainable UnderGround – nur noch 20 % darf in Sachen Bühne und Kostüm neu hergestellt werden, die restlichen 80 % sind wiederverwendet und umgearbeitet.

Ganz besonders gehört das Morgen den Kindern. Theater für junge Menschen ist weiterhin ein Schwerpunkt des Luzerner Theaters; der Publikumsanteil von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen hat sich mittlerweile auf 25 % erhöht. In der kommenden Spielzeit ist bereits die zweite Generation eingeladen, Patenbabys des Luzerner Theaters zu werden; alle Kinder, die im Jahr 2025 geboren sind, können angemeldet werden und bis sie 6 Jahre alt sind einmal im Jahr gratis mit einer Begleitperson Produktionen besuchen. Inzwischen erlebt die erste Generation der Patenbabys – 250 an der Zahl – schon ihre vierte Produktion. Die Leiterinnen des Figurentheaters, Jacqueline Surer und Sibylle Grüter, freuen sich über die Rückkehr in die Box mit Kinderfoyer samt Sirupbar und laden Gross und Klein ein, die Vielfalt des Figurentheaters zu entdecken. Hier brechen Gipfeli aus der Backstube aus, eine Wildsau rast durchs Büro und ein Wolf und ein Schaf werden besten Freunde – und wer noch kein Monster unter dem Bett hat, kann sich im Workshop selbst eins bauen. Kinder- und Jugendtheater ist Chefinnensache: Schauspieldirektorin Katja Langenbach inszeniert das Familienstück «Robin Hood». Es erzählt die Geschichte der ungerechten Verteilung von Reichtum, ein sehr aktuelles Thema und gerade deshalb für ein junges Publikum besonders interessant.

Nichts ist schwerer als das Leichte. Und so widmet sich das Luzerner Theater auch der hohen Kunst der Unterhaltung. «Der Raub der Sabinerinnen» ist ein Klassiker – in Luzern kommt der das Stück in einer zeitgenössischen Übersetzung von Komödien-Experte Matthias Rippert auf die Bühne. Donizettis komische Oper «L'elisir d'amore» schliesslich feiert das zeitlose utopische Ideal der zwischenmenschlichen Liebe. Viel zu lachen geben wird es bei der Neuauflage der Sitcom «Müllers – the Next Generation», eine Koproduktion mit der Freien Szene der Stadt. Auch Regisseur Florian Fiedler hat ein Faible für feinen Humor. In der Spielzeit 25/26 erarbeitet er mit dem Schauspielensemble die Fortsetzung des Liederabends mit Strandbar «baden gehen 2 – jetzt wird abgetrocknet». «Um dem Heute zu begegnen, brauchen wir nicht nur Humor, sondern auch die Zuversicht, dass unsere Welt gestaltbar ist. Theater mit seinen vielen Perspektiven kann uns darin bestärken und ein Ort des Austauschs sein, in dem wir gemeinsam nach dem Morgen suchen. Mit unserem Spielzeitmotto «Morgen ist die Frage» möchten wir einladen zum – spielerischen – Nachdenken über das, was kommen könnte», sagt Intendantin Ina Karr.

# luzerner theater

**Weitere Informationen** zur Spielzeit 25/26 auf [luzernertheater.ch](http://luzernertheater.ch)

**Zum Abo-Angebot** der neuen Spielzeit: [luzernertheater.ch/abos2526](http://luzernertheater.ch/abos2526)

## **Vorverkaufsstart für die Vorstellungen bis Ende Oktober**

Der Vorverkauf für die Vorstellungen bis Ende Oktober beginnt am 2. Juni. Tickets sind über die Website und an der Theaterkasse erhältlich. Diese ist Montag bis Freitag von 13.00 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

## **Pressematerial für Medienschaffende**

Unter [luzernertheater.ch/medien](http://luzernertheater.ch/medien) können alle Unterlagen zur Spielzeit 25/26 – die Medienmitteilung, das Spielzeitheft, die Broschüre Junges Luzerner Theater und Pressebilder – heruntergeladen werden.

## **Kontakt**

Bei Rückfragen und für Interviews stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie Kirsten Barkey unter 041 228 14 24 oder via [kirsten.barkey@luzernertheater.ch](mailto:kirsten.barkey@luzernertheater.ch)